

Schulprogramm 2018/19

Vorwort

Ein Schulprogramm ist „eine in den Gremien der Schule verabschiedete **Arbeitsgrundlage**, die zu positiven Auswirkungen auf die Arbeits- und Lernkultur führen soll. Mit ihm präsentiert sich die Schule als handlungsfähige pädagogische Einheit, die in der Lage ist, die schulische Arbeit eigenverantwortlich zu steuern.“, so das niedersächsische Kultusministerium in der Handreichung.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte.....	3
Organigramm.....	4
Leitbild.....	5
Leitfaden für den Schulalltag.....	8
Erziehungsgrundsätze.....	12
Schüleraktivitäten und Schülerbeteiligung.....	14
Beratungskonzept.....	16
Gewaltpräventionskonzept.....	20
Sprachlernklasse.....	22
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	23
Lernumgebung.....	24
Methodenkonzept.....	25
Fachbereiche und Fächer und ihre Schwerpunkte.....	27
Hausaufgaben.....	28
Berufsorientierung.....	31
Profilbildung.....	33
Schülerfirmen.....	34
Unterrichtsbesuche.....	36
Kooperationen und außerschulische Lernorte.....	37
Umwelt.....	40
Projektstage.....	41
Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	43
Stützungssystem.....	44

Zur Geschichte der Realschule Maschstraße



Realschule Maschstraße in den 60ern



Realschule Maschstraße 2002

1957 soll in Braunschweig eine 4. Mittelschule entstehen. Zu dem Zeitpunkt existieren die Mittelschulen Augustplatz, Heydenstraße und Sidonienstraße. Die Mittelschule Augustplatz hat 963 SchülerInnen. Zwei 5., zwei 6. und zwei 7. Klassen sollen von dieser Schule abgegeben werden und den Grundstock für die neu zu bildende Schule bilden. Untergebracht wird sie in frei gewordenen Räumen der Volksschule Pestalozzistraße. Die neue Schule trägt den Namen Mittelschule i.E. (in Entwicklung) Pestalozzistraße.

So existieren zwei Schulen unter einem Dach, die Volks- und die Mittelschule Pestalozzistraße. Es müssen die Funktionsräume, die Turnhalle und das Lehrerzimmer gemeinsam genutzt werden. Die Schülerzahlen der Mittelschule steigen ständig, so dass bald große Raumnot herrscht und von einem unhaltbaren Zustand gesprochen werden muss. Doch erst 1967 kann man das Gebäude in der Maschstraße beziehen, das sich äußerlich, wenn man die beiden Bilder aus den sechziger Jahren und aus unserer Zeit miteinander vergleicht, kaum verändert hat.

Heute ist die Schule durchgängig 2-zügig mit etwa 320 Schülerinnen und Schülern, die von 25 Lehrkräften unterrichtet werden. Eine Sprachlernklasse bereichert mittlerweile den pädagogischen Auftrag der Realschule. Seit 2014 werden auch Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an unserer Schule zieldifferent oder zielgleich unterrichtet. Fortlaufend werden in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig und dem Ausbildungsseminar GHR300 Studentinnen und Studenten sowie Anwärtnerinnen und Anwärtler erfolgreich ausgebildet. In der Realschule Maschstraße existieren zurzeit 23 Klassen- und Fachräume. Die Schule liegt direkt an der Oker im Grünen und hat einen eigenen Bootsschuppen. Sie ist eine von fünf Realschulen in der Stadt Braunschweig.

Da es keine verbindlichen Einzugsgebiete gibt, kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet. Die Akzeptanz der Schule ist nicht zuletzt aufgrund der Lage und der Ausstattung sehr groß. Seit 2007 ist die Schule „interaktiv“ – es wird ausschließlich in allen Räumen mittels elektronischer Boards und vernetzten Computern unterrichtet.

Eine Evaluation durch das erziehungswissenschaftliche Institut der Technischen Universität Braunschweig bestätigte die hervorragende Bildungs- und Erziehungsarbeit der Realschule Maschstraße.

Allgemeiner Teil: Organigramm Schuljahr 2018/19

Schulleitung
Schulleiter: Herr Hantelmann
Stellv. Schulleiterin: Frau Beute

Fachbereiche Fachbereichsleiter	Sprachen Frau B. Fischer			Math.-Nat. Frau Meinert			GSW Frau Aschmis			AWT Herr Kucharek			MuKuBi Herr Wollenberg							
Fächer	D	E	FR	M	Ph	Bio	Ch	Ge	Ek	Pol	Re	WN	Wi	HW	T	TG	Ku	GW	Sp	Mu
Fachleiter	Fib	Hil	Bn	Hin	Sch	Sil	Mei	Pra	As	Wo	Th	Th	Ku	Boh	Wb	As	Sen	Wb	Tb	Th

Das Kollegium

F. Aschmis (as), F. Beute (beu), F. Bonnot (bon), F. Bothe (boh), F. Fischer (fis), F. B. Fischer (fib), F. Gawlok (gaw), H. Hantelmann (ha), F. Hennig (he), F. Hilscher (hil), H. Hinrichsen (hin), H. Kucharek (ku), F. Küster (ks), F. Meinert (mei), F. Pranger (pra), F. Samel (sam), F. Schille (sil), F. Schaper (sch), F. Tellbrunn (tb), H. Thomson (th), H. Wolf (wo), H. Wollenberg (wb)

Personalrat:
Frau Bothe
Herr Wollenberg

Schulelternrat:
Frau Jemai geb. Hackert (Vorsitzende)

Schulverein
Frau Dogan (Vorsitzende),
Herr Breuer
(stellvertr. Vorsitzender),
Herr Stermann (Kassenwart)
Frau Beute (Schriftführerin)

Schülerrat:
nn

Sekretärin:
Frau Günther

Hausmeister:
Herr Stermann

Sicherheitsbeauftragte:
- Schule: Herr Stermann
- Sicherheit-Gesundheitsschutz für LK:
Frau Aschmis

Kopierer:
Frau C. Fischer

Zeugnisprogramm:
Herr Kucharek

Beratungslehrerin:
Frau Bothe

SV/SR-Beraterin: Frau C. Fischer

Mitarbeiter: Herr Mentzel

Obmann für Informations-technologie u. Medien:
Herr Wollenberg

Lernmittel: Herr Thomson

Organisation schulischer Veranstaltungen: Herr Thomson

Berufsorientierung / Externe Partner: Herr Kucharek

Schulprogramm / Jahresarbeitspläne: Frau Hilscher

Schulvorstand

Für die Schule:
Herr Hantelmann
Herr Wolf
Frau Hennig
Vertreter: Frau Bothe, Frau Küster

Elternvertreter:
Frau Gruia
nn

Schülervertreter:
Albin Haxhiu
Antonia Osterholt

Leitbild

Das vorliegende Leitbild fasst die für unsere Schule erstrebenswerten Leitgedanken zusammen. Es formuliert Werte und Normen sowie Ziele, auf die wir hinarbeiten. Alle am Schulleben Beteiligte fühlen sich diesem Leitbild verpflichtet.

- 1. Wir legen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Voraussetzung dafür sind gegenseitige Rücksichtnahme, Offenheit und Fairness sowie Akzeptanz von Regeln und Abmachungen.**
- 2. Wir setzen uns für eine Streitkultur ein, die gewaltfreie Konfliktlösungen möglich macht. Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung lehnen wir konsequent ab.**
- 3. Wir fördern ein gutes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten durch Verständnis für die eigene Tradition und fremde Kulturkreise, mehr Wissen voneinander und Toleranz.**
- 4. Wir gestalten und pflegen gemeinsam eine freundliche und ansprechende Lernumgebung, so dass alle gut arbeiten, lernen und sich wohlfühlen können. Bereits Geschaffenes achten und schätzen wir.**
- 5. Wir vermitteln Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Es ist uns wichtig, die Schüler zu selbstständigem Arbeiten und gemeinsamem Lernen zu befähigen. Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Ordnung und Eigenverantwortung bilden zusammen mit Kritikfähigkeit und Kreativität unabdingbare Grundlagen.**
- 6. Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler mit einem qualifizierten Berufsorientierungskonzept gezielt auf das Berufsleben vor.**
- 7. Wir achten gemeinsam auf die Qualität des Unterrichts und des Unterrichtsergebnisses.**
- 8. Wir kümmern uns um die Begleitung und Entfaltung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern. Dabei sind für uns außerunterrichtliche Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ein wesentliches Element.**
- 9. Wir wirken darauf hin, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in verantwortlichem Handeln einüben gegenüber sich selbst, Mitmenschen, der Natur und Umwelt.**
- 10. Wir erreichen diese Ziele am besten, wenn Schule und Elternhaus vertrauensvoll zusammenarbeiten und beide Seiten ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen und erfüllen.**

Umsetzung des Leitbildes

Um das Leitbild konsequent umzusetzen, arbeiten alle zusammen. Auf den folgenden Seiten beschreiben wir, welche Maßnahmen, Methoden und Aktivitäten an unserer Schule das Leitbild und damit unser Zusammenleben in der Schule lebendig werden lassen.

Zur besseren Orientierung lesen Sie die Leitsätze in der Kopfzeile und finden darunter eine Zusammenfassung, wie wir die jeweiligen Leitsätze des Leitbildes in der Praxis umsetzen.

- 1. Wir legen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Voraussetzung dafür sind gegenseitige Rücksichtnahme, Offenheit und Fairness sowie Akzeptanz von Regeln und Abmachungen.**
 1. Leitfaden für den Schulalltag (Schulordnung)
 2. Erziehungsgrundsätze
 3. Schüleraktivitäten und Schülerbeteiligung

- 2. Wir setzen uns für eine Streitkultur ein, die gewaltfreie Konfliktlösungen möglich macht. Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung lehnen wir konsequent ab.**
 1. Beratungskonzept
 2. Gewaltpräventionskonzept

- 3. Wir fördern ein gutes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten durch Verständnis für die eigene Tradition und fremde Kulturkreise, mehr Wissen voneinander und Toleranz.**
 1. Sprachlernklasse
 2. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

- 4. Wir gestalten und pflegen gemeinsam eine freundliche und ansprechende Lernumgebung, so dass alle gut arbeiten, lernen und sich wohlfühlen können. Bereits Geschaffenes achten und schätzen wir.**
 1. Cafeteria
 2. Reparatur-AG
 3. Schulverschönerung

- 5. Wir vermitteln Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Es ist uns wichtig, die Schüler zu selbstständigem Arbeiten und gemeinsamem Lernen zu befähigen. Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Ordnung und Eigenverantwortung bilden zusammen mit Kritikfähigkeit und Kreativität unabdingbare Grundlagen.**
 1. Methodenkonzept
 2. Methodenkompetenz
 3. Fachbereiche und Fächer und ihre Schwerpunkte
 4. Hausaufgaben

- 6. Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler mit einem qualifizierten Berufsorientierungskonzept gezielt auf das Berufsleben vor.**
 1. Berufsorientierung: Berufsbildende Maßnahmen an der Realschule Maschstraße
 2. Profilbildung
 3. Schülerfirmen

- 7. Wir achten gemeinsam auf die Qualität des Unterrichts und des Unterrichtsergebnisses.**
 1. Unterrichtsbesuche

- 8. Wir kümmern uns um die Begleitung und Entfaltung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern. Dabei sind für uns außerunterrichtliche Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ein wesentliches Element.**
 1. Zusammenarbeit mit Braunschweiger Berufsschulen
 2. Agnes-Pockels-Institut
 3. Naturerkundungsstation NEST
 4. Theater-Fieber
 5. Löwenbande

- 9. Wir wirken darauf hin, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in verantwortlichem Handeln einüben gegenüber sich selbst, Mitmenschen, Natur und Umwelt.**
 1. Schwerpunkt Umwelt
 2. Stark ohne Alkohol
 3. Nichtraucher
 4. AIDS-Projekt

- 10. Wir erreichen diese Ziele am besten, wenn Schule und Elternhaus vertrauensvoll zusammenarbeiten und beide Seiten ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen und erfüllen.**
 1. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Leitfaden für den Schulalltag (Schulordnung)

Die Realschule Maschstraße will alles dafür tun, um ihre Schüler durch effektiven Unterricht zu qualifizieren und ihre Entwicklung zu selbstbewussten, rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Menschen durch engagierte Erziehung zu unterstützen. Dafür wurde für unsere Schüler folgender Leitfaden zur Orientierung erstellt:

Wir achten und respektieren uns (Zusammenleben in der Schule)

An unserer Schule kommen täglich viele Menschen zusammen, alle müssen deshalb bestimmte Grundregeln einhalten, um möglichst reibungslos miteinander auszukommen. Dazu gehören Rücksichtnahme auf andere, Hilfsbereitschaft, gegenseitige Achtung und Toleranz sowie Höflichkeit und Pünktlichkeit.

Wohin in den Freistunden oder wenn Du zu früh in der Schule bist?

(Öffnung der Schule, Aufenthaltsmöglichkeiten)

Die Eingangstüren der Schule sind von 7.50 Uhr (für bestimmte Fahrschüler/innen ab 7.30 Uhr) bis 16.00 Uhr geöffnet. Schülerinnen und Schüler, die keinen Unterricht haben und in der Schule bleiben wollen, können sich in der Eingangshalle, auf dem Hof oder in der Cafeteria aufhalten. Während der Unterrichtszeit soll es auf den Fluren (auch auf dem Schulhof) ruhig sein, daher werden die Klassentrakte erst mit dem Klingeln zur Pause betreten. Mit euren Freunden, die nicht zu unserer Schule gehören, müsst ihr euch außerhalb des Schulgeländes nach der Schule treffen.

"Und wo kann ich mein Fahrrad parken?" (Fahrräder, Mofa, Moped und Roller)

Fahrräder werden auf dem Fahrradhof und die Motorfahrzeuge ebenfalls dort oder an der Straße abgestellt. Die Schule kann diese Zweiräder allerdings nicht beaufsichtigen. Daher achtet darauf, dass die Fahrzeuge gut gesichert sind. Auf dem gesamten Schulgelände ist Rad fahren gefährlich und deshalb verboten!

8.05, 8.07, 8.10 h - schon wieder zu spät gekommen! (Pünktlichkeit)

Auch heute noch ist Pünktlichkeit notwendig, denn Zuspätkommende stören die anderen. Deshalb gilt: Alle in der Schule müssen pünktlich sein. Wer häufig zu spät kommt, kann zusätzlich bestraft oder auch vom Unterricht ausgeschlossen werden. Und erscheinen Lehrkräfte einmal nicht, melden die Klassensprecher/innen dies *spätestens* fünf Minuten nach Stundenbeginn im Büro oder bei Frau Beute oder im Lehrerzimmer, damit eine Vertretung organisiert werden kann.

Findet der Unterricht statt, wie geplant? (Vertretungsplan)

Die Vertretungspläne findet ihr auf dem Bildschirm über der Hausmeistertür. Sollte dieser defekt sein, hängt er in der Vitrine im Erdgeschoss beim Hausmeister. Euer Klassenlehrer wird euch erklären, wie man sie liest. Immer selbst informieren! Am besten schon zu Hause.

Es klingelt zur Pause (Aufenthalt in Pausen)

In der kleinen Pause bleibt ihr in eurem Raum oder wechselt zu den Fachräumen.

In den großen Pausen werden die Klassenräume abgeschlossen. Ihr könnt euch in der Pausenhalle oder auf dem Schulhof aufhalten. Die Pausenhalle ist ein Ruhebereich.

Laufen, rennen und spielen könnt ihr auf dem Schulhof. Am gesündesten ist es natürlich auf dem Schulhof, denn frische Luft und Bewegung sind immer gut. Und nur der Schulhof bietet Gelegenheit zu Tischtennis, Basketball und Softfußball. Bälle und Spiele gibt es gegen ein Pfand. Um Unfälle zu verhüten, müssen Fachtrakte nach jeder Unterrichtsstunde verlassen werden.

"Dafür sind doch die Putzfrauen da!" (Sauberkeit)

Jeder Schüler, jede Schülerin ist für alle Räume und das gesamte Schulgelände selbst verantwortlich. Jeweils eine Klasse ist für eine Woche auf dem Schulhof für die Sauberkeit zuständig. Näheres wird dazu und für die Pausenaufsicht im Klassenraum in den Klassen besprochen. Wer jedoch Abfälle auf den Boden wirft oder die Tische usw. beschmiert, wird zu weiteren Reinigungsdiensten und zum Ersatz des angerichteten Schadens herangezogen. Natürlich werden darüber die Eltern informiert. Wer einmal Kaugummi von Tischen gekratzt hat, weiß, warum Kaugummi kauen nicht erlaubt ist

Verhalten in den Klassenräumen (Ordnung)

Das Mobiliar, das in eurer Klasse steht, muss dort bleiben. Es darf nicht ausgetauscht werden. Wenn ihr euren Raum mittags verlasst, stellt unbedingt die Stühle hoch - sonst wird nicht sauber gemacht!

Jede Klasse richtet einen Ordnungsdienst ein, der für ein aufgeräumtes Klassenzimmer sorgt und den Papier- und gelben Müll entsorgt.

Verlassen des Schulgeländes

Schülerinnen und Schüler dürfen das Schulgelände in den Pausen und Freistunden nicht verlassen. Tun sie das dennoch, entziehen sie sich der schulischen Aufsicht. Nur in dringenden Fällen kann die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer gestatten, das Schulgelände zu verlassen.

Kioske und Co.

Unsere Cafeteria bietet Euch in den großen ein breites Angebot an Esswaren und Getränken. Sie ist gleichzeitig Aufenthaltsraum. In der Pausenhalle steht ein Wasserspender, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler kostenlos mit Wasser versorgen können.

Unfall in der Schule oder auf dem Schulweg - was nun? (Schülerunfallversicherung)

Bei Unfällen, die sich während der Unterrichtszeit besonders im Sportunterricht oder auf dem Schulweg ereignen, tritt die gesetzliche Schülerunfallversicherung ein. Daher müssen Verletzungen, die einen Arztbesuch nach sich ziehen, am nächsten Tag im Sekretariat gemeldet werden.

"Tschuldigung! - Bin krank geworden!" (Fehlen, Entschuldigung)

Ist jemand krank und kann deshalb den Unterricht nicht besuchen, teilen die Erziehungsberechtigten dies der Schule möglichst frühzeitig mit. Bei übertragbaren Krankheiten wie Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie, Scharlach u.a. muss unverzüglich die Schulleitung informiert werden. Das gilt auch, wenn andere Familienmitglieder daran erkrankt sind. Auch stundenweises Fehlen ist schriftlich zu entschuldigen. Spätestens am dritten Tag nach einer Fehlzeit muss eine schriftliche Entschuldigung beim Klassenlehrer abgegeben werden, sonst gelten die Tage als unentschuldigt. Eine telefonische Benachrichtigung ist gut, reicht aber nicht aus

"Kann ich an diesem Tag einmal frei haben?" (Beurlaubungen)

Sollen Schülerinnen und Schüler beurlaubt werden (z. B. für einen Arztbesuch, für die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen, kulturellen Veranstaltungen oder Familienfeiern), wenden sich die Erziehungsberechtigten rechtzeitig schriftlich an die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer. Wenn es nur um ein bis drei Tage geht und dieser/diese nicht unmittelbar vor oder nach den Ferien liegt/liegen, entscheidet der/die Klassenlehrer/in über den Wunsch. Geht es um mehr als drei Tage oder um Tage vor oder im unmittelbaren Anschluss an die Ferien, gibt der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin den Beurlaubungsantrag mit einer Stellungnahme an den Schulleiter weiter. Dieser entscheidet dann. Beurlaubungswünsche können aus wichtigen schulischen Gründen abgelehnt werden.

"Wir haben jetzt Sport - aber ich kann nicht mitturnen!" (Befreiung vom Sportunterricht)

Bei Krankheit oder Verletzung kann eine Befreiung vom Sportunterricht erfolgen. Bis zur Dauer von einem Monat kann die Sportlehrerin oder der Sportlehrer diese Befreiung aussprechen. Im Zweifelsfall muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden.

Die vom aktiven Sport befreiten Schülerinnen und Schüler halten sich in oder auf der Sportstätte auf und übernehmen andere Aufgaben, wie z. B. Hilfestellung.

Für längere (ab einem Monat) Befreiungen ist der Schulleiter zuständig.

Es geht Dir nicht gut oder Du hast Dich verletzt. Wir helfen Dir! (Krankenzimmer)

Wer plötzlich krank wird oder sich verletzt hat, meldet sich bei einer Lehrkraft, beim Schulsanitätsdienst oder im Büro oder bittet einen/eine Mitschüler/in, dies für ihn zu tun. Der oder die Betreffende wird dann im Sani-Raum (103) von den Schulsanitätern unter Leitung von Frau Pranger und Herrn Hinrichsen betreut und erstversorgt. Bei Bedarf wird ein Arzt informiert, und die Eltern werden benachrichtigt. Dafür brauchen wir unbedingt eine Telefonnummer, unter der wir vormittags jemanden erreichen können.

"Kann ich mal zu Hause anrufen?" (Benutzung des Schultelefons)

Schülerinnen und Schüler können in dringenden persönlichen Angelegenheiten von der Schule aus zu Hause anrufen, z.B. wenn jemand plötzlich erkrankt, so dass er nicht mehr in der Schule bleiben kann, oder wenn ein Fahrschüler bei einer unvorhergesehenen Stundenplanänderung seine Heimfahrt neu regeln muss.

Für private Gespräche steht das Schultelefon aber nicht zur Verfügung.

"Darf ich mein Handy in der Schule benutzen?"

Die Nutzung des Handys wird mit folgender Einschränkung gestattet:

1. Das Handy wird in der Schule so eingestellt, dass kein Ton zu hören ist.
2. Die Nutzung während des Unterrichts ist unzuverlässig.
3. Es darf nicht mit dem Handy gefilmt oder fotografiert werden.

"Wir sind umgezogen!" (Neuer Wohnsitz oder Schulwechsel)

Jede Änderung der Anschrift muss der Schule unverzüglich mitgeteilt werden. (Es ist für die Schule auch wichtig zu wissen, wenn sich Änderungen hinsichtlich der Erziehungsberechtigung ergeben haben.) Wer sich von der Schule abmelden will, sollte die Schulleitung rechtzeitig darüber informieren. Schulwechsel sollten nur zum Ende des jeweiligen Schulhalbjahres erfolgen.

"Ich möchte an einer AG teilnehmen." (Arbeitsgemeinschaften)

Die Schule bietet eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften an. Einige finden laufend statt, andere nur ein halbes Jahr. Jeweils im Januar und im Juni/Juli wird das AG-Angebot für das folgende Schulhalbjahr vorgestellt. Wer an einer AG teilnehmen möchte, meldet sich zu diesem Termin an. Die regelmäßige Teilnahme ist dann Pflicht. Schülerinnen und Schüler können auch selbst AGs anbieten und leiten. Ihr Angebot sprechen sie mit der Schulleitung ab.

Turnschuhe liegengelassen, Schal verloren? (Fundsachen)

Fundsachen werden beim Hausmeister abgegeben. Dieser bewahrt sie ein Jahr lang auf, danach werden sie für wohltätige Zwecke verwendet. Manchmal hilft auch dort zu suchen, wo man das, was man verloren hat, zuletzt gebraucht hat.

Informatikräume (Sonderräume)

Für diese Räume gelten besondere Regelungen. Das Wichtigste ist: Es dürfen keine Getränke und Lebensmittel mit in diese Räume genommen werden, denn Schmutz und Staub sind eine Gefahr für die empfindlichen Geräte.

"Wir möchten feiern" (Klassenveranstaltungen)

Klassen, die Schülervvertretung oder die Elternvertretung können in der unterrichtsfreien Zeit Veranstaltungen in der Schule nach vorheriger Absprache mit der Schulleitung und dem Hausmeister durchführen. Hier ist in besonderer Weise die Cafeteria als Räumlichkeit geeignet.

„ Ich habe einen Konflikt mit einem/einer Mitschüler/in“

Wir haben gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die es verstehen, solche Konflikte zu besprechen und zu lösen. Natürlich kannst Du Dich auch an eine Lehrkraft wenden. Nur tu es, denn mit einem Problem längere Zeit zu leben ist nicht empfehlenswert. Wenn sich auch dann keine Lösung abzeichnet, steht Herr Mentzel - unser sozialpsychologischer Berater - zur Seite.

Und zu guter Letzt - Es geht um Deine Gesundheit!

(Rauchen, Alkohol und andere Drogen in der Schule)

Wir in der Realschule Maschstraße setzen uns für eine aktive Gesundheitserziehung ein, deshalb darf nicht geraucht werden. Ebenso ist das Mitbringen, das Verteilen und der Konsum von Alkohol und anderen Drogen verboten.

Dieser Leitfaden ist in einer Gesamtkonferenz beschlossen worden.

Erziehungsgrundsätze

Zusammenleben in der Gemeinschaft

Der Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Toleranz. Merkmale sind

- Höflichkeit
- Hilfsbereitschaft
- gemeinschaftsorientiertes Handeln, dies heißt nicht nur an sich denken und Aufgaben und Ämter (auch freiwillige) zuverlässig wahrnehmen

Problembewusstsein und Kritikfähigkeit

Sich kritisch mit seiner Umgebung auseinander zu setzen und eine eigene Meinung zu entwickeln ist wichtig, um das Leben in einer Gemeinschaft mitgestalten zu können.

Dazu gehört

- Interessen und Konflikte erkennen und beurteilen (z. B. Medien, Mode, ...)
- Kritik angemessen vortragen, aber auch ertragen können!
- angemessene Kritik möglichst konstruktiv mit Verbesserungsvorschlägen verbinden
- Zivilcourage zeigen und sich einsetzen

Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit

Jeder soll Verantwortung für seine individuelle (Fort-)Entwicklung und die Gestaltung seines Lebens übernehmen.

Dazu gehören

- ein zunehmend eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen
- die Anwendung der Methoden im Bereich Informationsbeschaffung, des Lernens und der Präsentation (, welche sinnvoll erprobt und angewandt werden).
- eigene Schwächen und Stärken erkennen und damit umgehen können
- persönliche Ziele setzen und verwirklichen
- die Verantwortung für sich und seinen Körper zu übernehmen und gesundheitsbewusst leben

Gemeinsam arbeiten

Wir alle, die wir in der Realschule Maschstraße arbeiten, bemühen uns, ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen, um euch eine solide Allgemeinbildung und Lebenstüchtigkeit zu ermöglichen.

In unserer Schule wollen wir deshalb

- Gemeinsam lernen und lehren
- Gemeinsam Verantwortung übernehmen
- Gemeinsam Rechte und Pflichten wahren
- Gemeinsam Konflikte bewältigen
- Gemeinsam die Umwelt schonen
- Gemeinsam Erfolge feiern

In einer solchen Gemeinschaft kann jeder sich wohl fühlen und besser seine Leistungen erbringen.

Schüleraktivitäten und Schülerbeteiligung

Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung der RS Maschstraße wählt einmal im Jahr ein Sprecherteam von bis zu sechs Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Jahrgängen.

Außerdem werden 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter/innen für den Schulvorstand gewählt. Dieses Team nimmt laufende Aufgaben wahr.

Zwei Schülervertreter sind im Stadtschülerrat vertreten.

Die Schülervertretung hat sich eine Satzung gegeben, die im ISERV für alle SV-Mitglieder einsehbar ist und regelmäßig im Rahmen der Sitzungen bzw. Seminare vorgestellt und erarbeitet wird.

Einmal im Jahr werden im Rahmen eines Vormittagsseminars neue Mitglieder der SV-Gremien in Grundlagen der SV-Arbeit eingeführt und über die anstehenden Aufgaben informiert. Die SV-Arbeitsgruppen erarbeiten grundlegende Vorhaben.

Ständige Vorhaben der SV:

Pausenaufsicht

Die Schülervertretung bildet Aufsichtsgruppen für Pausenhalle, Cafeteria und Toiletten und überwacht so die Einhaltung der Regeln in diesen Bereichen. Diese Regeln wurden von der SV erarbeitet und werden ständig neu überprüft und vorgestellt. Für Schüler, die sich nicht an Regeln halten, werden Sanktionen verhängt (z. B. 1 Woche Pausenhallen-Verbot).

Umweltschutz

Eine Arbeitsgruppe der SV verkauft regelmäßig umweltgerechtes Schulmaterial wie z.B. Hefte und Blöcke aus Umweltpapier. Im November 2011 wurde ein Umweltwettbewerb der Klassen durchgeführt, bei dem nach festen Bewertungskriterien ein Umweltteam der SV stichprobenartig umweltrelevantes Verhalten der Klassen wie z.B. Umgang mit Müll und Ressourcen wie Wasser und Energie bewertete und auf einer Wandzeitung in der Pausenhalle dokumentierte. Die Schüler-Umwelt-AG trifft sich in unregelmäßigen Abständen in der 7./8. Stunde.

Soziales

Die SV unterstützt unter anderem durch die Durchführung des Weihnachtsbasars ein PLAN-Patenkind und schuleigene Projekte wie die Konfliktlotsen- und die Sani-AG, d.h. die Erlöse des Weihnachtsbasars werden für die genannten Projekte zur Verfügung gestellt.

Weitere Schüleraktivitäten:

- Betreuung einer Pausenspielkiste,
- Durchführung von Wettbewerben (Foto, Zeichnungen)
- Nikolausaktion
- Pfandflaschensammlung für den guten Zweck (WWF Tiger, Herrn Mentzel)
- Unterstützung der Rotary-Deckelsammelaktion

Maschbuch

Das Maschbuch ist ein Schülerkalender, Informations- und Mitteilungsheft, das alle Schülerinnen und Schüler jedes Jahr erwerben. Es soll sie, die Eltern und Erziehungsberechtigten und die Lehrkräfte in ihrer schulischen Arbeit unterstützen. Es enthält wichtige Hinweise, Anregungen, Regeln und Vereinbarungen; Seiten zum täglichen Eintragen der Hausaufgaben und Mitteilungsseiten.

Unser Maschbuch ersetzt viele Elternbriefe und Entschuldigungen, es ist also wie eine Urkunde zu behandeln. Das Maschbuch wird am Ende des Schuljahres als urkundliches Dokument archiviert. Bei Verlust muss das Maschbuch zum Preis von 5 € neu erworben werden.

Beratungskonzept der Realschule Maschstraße

Grundsätzlich nehmen alle Lehrkräfte die Beratungsaufgaben wahr, die von Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern an sie herangetragen werden.

Die beratenden Personen verstehen sich als Teil eines umfassenden und tragfähigen Beratungssystems für Ratsuchende in der Schule. Dieses System umfasst

- 1. Schulleitung
- 2. Klassenlehrer
- 3. Fachleiter
- 4. Fachlehrer
- 5. Beratungslehrerin
- 6. SV-Beraterin
- 7. Personalrat
- 8. Berufsorientierende Beratung
- 9. Konfliktlotsenteam

1. Schulleitung

Die Schulleitung steht allen an Schule beteiligten beratend zur Seite:

- Lehrkräften in pädagogischen Fragen und Personalangelegenheiten, nach Unterrichtsbesuchen in Fragen der Verbesserung der Unterrichtsqualität,
- Eltern und Schülern in allen die Schule betreffenden Fragen.

Darüber hinaus nimmt die Schulleitung die Funktion der Impulsgebung zur Weiterentwicklung der Schule wahr und wirkt beratend in den verschiedenen Fachbereichen.

2. KlassenlehrerInnen

Sie tragen die Gesamtverantwortung für ihre Klasse und beraten SchülerInnen und Erziehungsberechtigte in Fachfragen, bei sozialen Problemen innerhalb ihrer Klasse, bei Lern- und Leistungsstörungen Einzelner. Ihnen obliegt i.d.R. auch die Schullaufbahnberatung.

3. FachleiterInnen beraten Kollegen in allen ihr Fach betreffenden Fragen.

4. FachlehrerInnen beraten in allen das unterrichtete Fach betreffenden Belangen.

5. Konzept des Beratungsteams (Beratungslehrkraft/ Schulpsychologischer Berater) der Realschule Maschstraße

Nach mehreren Jahren ohne Beratungslehrkraft wurde zum Schuljahr 2009/2010 vom Schulverein ein schulpsychologischer Berater mit einigen Wochenstunden eingestellt. Gleichzeitig begann die Weiterbildung einer Kollegin zur Beratungslehrkraft. Seit dem Schuljahr 2011/2012 steht ein Beratungsteam zur Verfügung, das arbeitsteilig vielfältige Aufgaben im Bereich Beratung und Gewaltprävention /Konfliktmediation wahrnimmt.

5.1. Grundsätze der Beratung

Das Beratungsangebot ist niedrigschwellig und steht allen Schüler/innen, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten offen. Es orientiert sich an den Grundsätzen einer professionellen Beratung.

- **Freiwilligkeit**

Beratung ist grundsätzlich freiwillig und setzt den Wunsch des Ratsuchenden nach Veränderung voraus. Disziplinarische Maßnahmen können erwünschte Veränderungen erzwingen. Sie sind vom Beratungsprozess prinzipiell zu trennen.

- **Vertraulichkeit**

Beratung ist vertraulich. Ratsuchende müssen sich sicher sein können, dass Berater/innen die ihnen anvertrauten Sachverhalte vertraulich behandeln und nur bei Entbindung von der Schweigepflicht von diesem Primat abweichen. Um dies zu gewährleisten, muss Beratung auch erkennbaren Abstand zu den Funktionsträgern haben und Rollenkonflikte vermeiden. In besonderer Weise ist dies durch den schulpsychologischen Berater gegeben, der keine Lehrkraft ist und nicht sanktioniert.

- **Unabhängigkeit**

Beratung muss funktionell unabhängig sein, d.h. weisungsunabhängig erfolgen. Die Umsetzung eines Beratungsergebnisses ist Aufgabe des Ratsuchenden, der auch die Verantwortung für die Nichtumsetzung trägt. Mögliche Konsequenzen der Schule werden von den zuständigen Personen gezogen.

- **Beratung im Rahmen der gegebenen Verantwortungsstruktur**

Beratung muss die vorgegebene Verantwortungsstruktur berücksichtigen. Prinzip der Beratung ist *Hilfe zur Selbsthilfe*. Die Beratungslehrkraft sollte keine Aufgaben übernehmen, die zum Verantwortungsbereich anderer gehören. Klassen- und Fachlehrerinnen, Schülerinnen sowie Erziehungsberechtigte werden beraten und unterstützt um die problematische Situation bewältigen zu können, bleiben aber für ihren Bereich verantwortlich.

5.2. Organisation

Die Beratungslehrkraft und der schulpsychologische Berater stellen sich und ihr Angebot auf der Schulhomepage, sowie im Schuljahresbegleiter (Maschbuch) vor. Darüber hinaus gibt es persönliche Vorstellungen in der Jahrgangsstufe 5 zu Beginn des Schuljahrs.

Es gibt offene Sprechstunden und die Möglichkeit zur Terminabsprache. Beratungslehrkraft und schulpsychologischer Berater verstehen sich als Team, das kollegial zusammenarbeitet.

Beratung erfolgt als Einzelfallhilfe oder auch in Gruppenprozessen.

Dem Beratungsteam steht im Verwaltungstrakt ein separater, ansprechender Raum zur Verfügung.

5.3. Gegenstand und Ziele der Beratung

Beratung ist für den Ratsuchenden und den Berater freiwillig. Beide können jederzeit die Beratung abbrechen. Der Berater entscheidet, ob er selbst den Beratungsauftrag annehmen kann, oder dem Ratsuchenden empfehlen muss, eine andere Art von Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hierbei kann der Berater gegebenenfalls vermittelnd unterstützen.

Die Beratung versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Sie unterstützt die Selbstreflexionsfähigkeiten und Problemlösekompetenzen der Ratsuchenden in einer von Akzeptanz und Empathie geprägten Atmosphäre.

Die Beratung bezieht, wenn notwendig, das soziale Umfeld des Ratsuchenden in den Beratungsprozess mit ein. Ihr Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung möglicher Lösungen.

Die Beratungslehrkraft berät Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberechtigte und Kollegen über präventive und fördernde Maßnahmen hinsichtlich Lern- und Leistungsstörungen, Verhaltensproblemen (Beispielsweise Konzentrations- und Motivationsprobleme, Disziplinprobleme, etc.) sowie die Förderung besonderer Begabungen.

Die Beratung dient auch der Unterstützung von Kollegen bei der Optimierung der eigenen Beratungskompetenz.

Die Berater unterstützen Klassenlehrer bei der Klassenentwicklung.

5.4 Grenzen der Beratung

Beratung kann i.d.R. ein Problemfeld erhellen und eine gemeinsame Problemdefinition ermöglichen. Grundlegend hierfür ist eine Analyse von Situation und beteiligten Personen. Beratung klärt, ob die Problembearbeitung im schulischen Rahmen stattfinden kann, oder ob andere Institutionen einbezogen werden müssen.

Entscheidend für einen erfolgreichen Beratungsprozess ist neben der Problemanalyse die Ressourcen des Ratsuchenden zu stärken. Beratung stößt aber an ihre Grenze, wo therapeutische Maßnahmen nötig werden. Schulische Beratung zielt grundsätzlich auf Problemlösung, nicht auf Persönlichkeitsveränderung.

Beratung übernimmt auch nicht Aufgaben der Klassen- oder Fachlehrer oder der Konfliktlotsen, sondern ergänzt deren Arbeit.

Schullaufbahn- und Berufsberatung werden von anderen Funktionsträgern (Klassenlehrer, Wirtschaftslehrer) durchgeführt.

5.4. Zusammenarbeit

Die Berater arbeiten, wenn notwendig, eng mit anderen Personen, Gruppen oder Institutionen zusammen. Sie pflegen Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen des regionalen Unterstützungsnetzwerkes, wie Jugend- und Gesundheitsamt, Erziehungsberatungsstellen, Fördereinrichtungen, etc.

5.5. Arbeitsfelder der Beratungslehrkraft im Schuljahr

- Einzelfallhilfe (Schüler, Eltern, Kollegen)
- Schulklassenentwicklung
- Mitarbeit am Gewaltpräventionskonzept – die Beratungslehrkraft ist Mitglied im Gewaltpräventionsteam.
- Mobbing-Intervention
- Mediation
- Kollegiale Fallbesprechung
- Ausbildung und Supervision der Konfliktlotsen
- Mitarbeit bei der Entwicklung von schuleigenen Trainings zur Förderung des Sozialverhaltens (siehe auch Gewaltpräventionskonzept).

5.6. Evaluation

Die Beratungslehrerin nimmt regelmäßig an Fortbildung und Supervision durch die Schulpsychologen der Landesschulbehörde teil. Ihr wird regelmäßig Gelegenheit gegeben in der Gesamtkonferenz, unter Wahrung des Beratungsgeheimnisses, über Schwerpunkte ihrer Arbeit zu berichten.

6. SV-Beratung

Die SV-Beraterin berät in allen, die Schülervvertretung betreffenden Bereichen. Sie führt SV-Sitzungen durch, berät die Schülervvertreter über ihre Aufgaben, unterstützt die SV bei ihrer Konferenzarbeit und geplanten Vorhaben. Sie begleitet die Wahlen der Schülervvertretung. (Siehe dazu Konzept der SV-Arbeit).

7. Personalrat

Der Personalrat berät Kollegen und Schulleitung bei allen Personalfragen. Er führt Personalversammlungen durch, informiert und arbeitet vertrauensvoll mit der Schulleitung zusammen. Zur Gewährleistung dieser Zusammenarbeit ist einmal wöchentlich ein gemeinsamer Termin eingeplant.

8. Berufsorientierende Beratung

Die Berufsorientierende Beratung erfolgt im Rahmen des Konzeptes der „Berufsorientierung Braunschweig“ in den Phasen *Selbsterkundung I und II* und *Berufseignungstest*. Die Beratung wird durch Wirtschaftslehrer und Externe durchgeführt. (Siehe dazu auch das Konzept „Berufsbildende Maßnahmen an der Realschule Braunschweig“)

9. Das Konfliktlotsenteam

Die Konfliktlotsen der Schule beraten Mitschüler/innen bei Konflikten untereinander. Für die Schlichtung steht ein eigener Raum zur Verfügung, der in jeder großen Pause durch ein Konfliktlotsenteam besetzt ist. Ein verbindlicher „Dienstplan“ hängt öffentlich aus. Streitschlichtungen, die eines längeren Zeitraums bedürfen, können nach der Unterrichtszeit fortgesetzt werden. In schwierigen Fällen steht den Streitschlichtern die Beratungslehrerin zur Seite, die im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft und in regelmäßigen halbjährlichen Seminartagen für die Ausbildung und Supervision der Streitschlichter verantwortlich ist.

10. Kollegiale Beratung und Supervision (KoBeSu)

An der Schule besteht das Angebot zur freiwilligen Teilnahme an einer kollegialen Beratungsgruppe. Die Gruppe wird von einem externen Supervisor begleitet und dient der Aufarbeitung von Problemen im Arbeitsfeld Schule. Eine wesentliche Vorgehensweise ist die exemplarische Fallberatung nach einer festgelegten Methode.

Gewaltpräventionskonzept der Realschule Maschstraße

Eine wachsende Zahl Kinder und Jugendlicher scheint in ihrer Selbstwahrnehmung gestört, hat Schwierigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen (und Erwachsenen) oder geht mit ihren Gefühlen unangemessen (zu heftig oder zu reduziert) um. Vielen Kindern und Jugendlichen fehlen gesundes Selbstvertrauen, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Konfliktfähigkeit.

Die Frage kann also nicht sein, ob die Schule erzieherisch tätig werden sollte, sondern eher, wie Schule es denn tun soll, spontan und nebenbei oder geplant und reflektiert. Für eine gezielte Förderung des Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, dass folgende grundlegende Wertvorstellungen und Orientierungen von allen an der Erziehung beteiligten Personen gemeinsam vertreten werden.

Folgende Ziele sollen vermittelt werden:

- Eine realistische Selbsteinschätzung und die Fähigkeit zu reflektiertem Handeln
- Die Entscheidung für ein Leben ohne Sucht und für einen maßvollen, kontrollierten Umgang mit legalen Genussmitteln
- Toleranz und Achtung vor anderen Menschen
- Verantwortung übernehmen
- Verlässlichkeit und Diskretion
- Soziale Integration und soziales Engagement
- Grundwerte unserer Gesellschaft

Dazu muss die Erziehung in Schule und Elternhaus den Kindern und Jugendlichen verhelfen, indem sie:

- ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl durch Bewusstmachung und Anerkennung ihrer persönlichen Qualitäten zu stärken sucht
- den bewussten und angemessenen Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen fördert
- ihnen gewaltfreie Wege zur Konfliktlösung vermittelt
- die Einbindung in eine Gruppe Gleichaltriger und die Fähigkeit zur Solidarität auch mit Andersdenkenden und Menschen fremder Kulturen fördert und die Beziehungen untereinander stärkt
- die Kritikfähigkeit sich selbst und der Gruppe gegenüber fördert, um negativem Gruppendruck leichter widerstehen zu können
- über die Gefahren von Sucht und Suchtmitteln informiert und die Persönlichkeit der Jugendlichen so stärkt, dass sie den Versuchungen leichter widerstehen können
- ihnen hilft, eigene Werte, Normen und Ziele zu finden und sich mit vorgesetzten Normen kritisch auseinander zu setzen.

Konkrete Schritte sind:

- Methodentage zur Einführung
- Klassenbezogene soziale Projekte
- „Sanitag“ mit unseren Sanitätern
- Konfliktlotsen:
 - Ausbildung
 - regelmäßiger Dienst
 - aktive Beratung
 - Training von Klassen zu Kooperation, Antimobbing
 - Supervision

Kooperation mit anderen

- Gewaltpräventionstage mit der Polizei zu unterschiedlichen Themenbereichen in verschiedenen Klassenstufen
- Planspiel Gewalt (Jahrgang 5)
- Antigewalttraining „Stark ohne Gewalt“
- Teilnahme an „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, jährlicher Projekttag dazu

Sprachlernklasse

Unsere Sprachlernklasse besteht seit dem Schuljahr 2015/2016 und ist ein Modell, mit dem Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, fit gemacht werden für den Regelunterricht.

Herkunft, Zusammensetzung und Voraussetzungen

Seit Bestehen der SLK (Schuljahr 2015/16) kamen und kommen zu uns sehr viele Flüchtlinge und Zuwanderer aus Nahost (z.B. Syrien) und Afrika, aber auch aus dem EU-Ausland (z.B. Eltern hier berufstätig) bzw. Ost- und Südosteuropa

Altersstruktur: Die Schüler kommen von 10 bis zum vollendeten 16. Lebensjahr in unsere Sprachlernklasse. Parallel werden sie ihrem Alter und dem bisherigen Schulbesuch entsprechend in die Jahrgänge 5 – 9 aufgenommen.

Vorwissen und Bildungsstand sind oft sehr unterschiedlich, je nachdem, ob unter den Bedingungen von Krieg und Flucht überhaupt ein Schulbesuch erfolgt ist. Teilweise wurden die Schüler/innen in ihrem Herkunftsland nicht alphabetisiert.

Organisation

Während der ersten Wochen erhalten sie bis zu 25 Stunden pro Woche ausschließlich Deutschunterricht

Sie sind einer Regelklasse zugeordnet.

Der Übergang von der SLK in die Regelklassen erfolgt allmählich. Er richtet sich nach dem erreichten Sprachniveau der SLK-Schüler und erfolgt stufenweise durch: Erstellung individueller Stundenpläne; Teilnahme zunächst an weniger sprachintensiven Fächern; Einbezug der Klassenlehrer; Begleitung der Schüler durch Schülerpaten in den Regelklassen. Nach vollständiger Aufnahme in die Regelklassen (spätestens nach einem Jahr) erhalten die Schüler zusätzlich Sprachförderunterricht. Dieser findet außerhalb der Regelunterrichtszeiten in zwei nach Klassenstufen und nach Sprachstand differenzierten Gruppen statt

Mehrere Sprachpatinnen unterstützen die Lehrkräfte in der Sprachlernklasse durch ihr ehrenamtliches Engagement.

Kooperationen

Es gibt Kooperationen mit mehreren Schulen (z. B. Gymnasium Martino Katharineum, im folgenden MK), d. h. SchülerInnen dieser Schulen können die Sprachlernklasse bei uns besuchen. In diesen Fällen erfolgt der Übergang tageweise. Hier sind im Vorfeld intensive Absprachen mit der jeweiligen Klassenlehrerin erforderlich.

Außerdem: Ein Oberstufenkurs „Flucht und Migration“ des MK und unsere Sprachlernklasse besuchen sich gegenseitig und lernen voneinander.

Außerschulische Aktivitäten und Lernorte:

Da die Schüler/innen nicht nur in der Sprachlernklasse neu ankommen, sondern meist auch in unserer Stadt, erkunden wir im Unterricht auch die Umgebung und die Innenstadt und besuchen Bibliotheken, Museen und Einrichtungen, die für den Alltag der Schüler/innen und ihrer Familien hilfreich sind.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Schule-ohne-Rassismus-AG arbeitet jedes Jahr an neuen Projekten zu den Themen Rassismus und Diskriminierung. Damit möchte die AG zeigen, dass jeder Schüler und jede Schülerin an unserer Schule willkommen ist.



Als die Schule offiziell den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ am 2. Juni 2017 erhielt, hat sie sich bereit erklärt, der Selbstverpflichtung einer Schule ohne Rassismus zu folgen:

Selbstverpflichtung

1. Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.
3. Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Implementierung in den Schulalltag durch einen jährlichen Projekttag am Rosenmontag mit folgenden Themen:

Klasse	Thema des Projekttag
5.	Mobbing (Inklusion)
6.	Cybermobbing
7.	Diskriminierung
8.	Alltagsrassismus
9.	Sexismus/Diskriminierung von LSBTTIQ
10.	Courage Zeigen: Handeln, wenn andere wegschauen!

Cafeteria

Die Cafeteria, die vor über 15 Jahren von einer Reparatur-AG im Kohlekeller unserer Schule mit Hilfe von Geldern des Schulvereins gebaut wurde, wird seit 2012 von der Schülerfirma MACSNACK geführt. Dort werden täglich belegte Brötchen, Croissants, Laugenstangen, Getränke und auch etwas Süßes angeboten. An zwei Tagen in der Woche werden zusätzlich besondere Aktionen wie z.B. der Verkauf von Pizza, Smoothies oder frischem Obstsalat durchgeführt.

Reparatur-AG

An der Reparatur-AG können SchülerInnen der 9. Und 10. Klassen teilnehmen, die die Schule aktiv mitgestalten wollen und daran interessiert sind sich handwerklich zu verbessern. In diesem Schuljahr haben wir bereits das Dach des Bootshauses erneuert und die Wände gestrichen.

Weitere Bereiche an denen wir arbeiten möchten:

- Bau von Sitzbänken in der Cafeteria
- Teilnahme an der Formel-M (Fahrzeuge mit Mausefallenantrieb)
- Erneuerung der Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof

Schulverschönerung allgemein

Grundsätzlich pflegen und verschönern wir unsere Schule laufend – Klassenräume, Wände und Türen werden gestrichen, die Kunstkurse hängen ihre Arbeiten auf und haben so die Möglichkeit, der Schulöffentlichkeit ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Umbauten für die Pausenhalle sind geplant, um langfristig für die Schülerinnen und Schüler eine entspannte Pausenatmosphäre und für unsere Schule einen einladenden Eingangsbereich zu schaffen. Neue Fenster und Türen werden eingebaut und die Klassen sorgen mit ihren Klassenlehrern für eine angenehme Lernatmosphäre in ihren Klassen.

Natürlich sind wir alle dafür verantwortlich, dass unsere Schule schön ist und wir alle hier gern lernen.

Methodenkonzept der Realschule Maschstraße

Ziele	Maßnahmen
Förderung der Methodenkompetenz	Durchgehende, fachübergreifende Methodenschulung
Zusammenarbeit in den Jahrgangsteams 5/6 Förderung der Methodenkompetenz in Klasse 5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung des erarbeiteten Jahrgangsplans für die Klassen 5 und 6 (siehe: I-Serv und Projektordner Unterrichtsqualität) - Durchführung von jeweils zwei Methodentagen für Klasse 5 und 6
Förderung der Sozialkompetenz mithilfe des Lions Quest - Programms	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung des Curriculums für den Einsatz von Lions Quest in den Klassen 5 und 6 innerhalb der Verfügungsstunden

Schwerpunkt Methodenkompetenz

Wir möchten, dass unsere Schüler in der Realschule Maschstraße ein breites Repertoire von Methoden kennen lernt und beherrscht, es gibt aber dabei Mindestanforderungen:

1. Präsentationsmethoden und Kommunikationsfähigkeit

- Präsentationen müssen frei (nur mit Hilfe von Moderatorenkärtchen) vorgetragen werden. Auf Körpersprache und Blickkontakt ist Wert zu legen.
- Präsentationen sind immer visuell zu unterstützen (Plakate, Tafelbild, Collagen, Videosequenzen, Kopien, Folien, Einsatz von Präsentationssoftware).
- Zum Schluss der Präsentation stellen die Vortragenden (eventuell) vorbereitete Fragen zum Verständnis.
- Nach der Präsentation findet eine Besprechung statt. In diesem werden erst die positiven und dann die negativen Aspekte der Präsentation besprochen. Dieses Feedback fließt in die Bewertung mit ein.

2. Optische Gestaltung

Alle Visualisierungen sind in dem vorher festgelegten Rahmen zu gestalten.

3. Umgang mit technischen Geräten

Es wird vorausgesetzt, dass jeder Schüler

- Karten aufhängen kann, auf Einzelheiten hinweisen kann (Zeigestock)
- den Overheadprojektor bedienen kann, Folien deutlich sichtbar beschreiben und auf Einzelheiten hinweisen kann
- ein Tafelbild sinnvoll ordnen und gestalten kann
- Video- und Film- und andere Wiedergabegeräte, wenn er sie einsetzt, auch bedienen kann.

4. Gesprächsverhalten

Jeder Schüler sollte in der Lage sein, ein Gespräch zu führen.

Dazu muss er über die sprachlichen Mittel - Einführung / Zustimmung / Widerspruch / Argumentieren - verfügen.

Dabei gelten die üblichen Regeln: zuhören, aussprechen lassen, sprechen in ganzen Sätzen.

5. Schülerfirmen

Auch die Arbeit in unseren Schülerfirmen soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, zuverlässig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Durch praktisches Arbeiten entwickeln die Schülerinnen und Schüler Lösungsstrategien und üben unternehmerisches Handeln.

Fachbereiche und Fächer und ihre Schwerpunkte

Fachbereich: Sprachen

- Fach:** Deutsch
- Theater
 - Förderung der Lesekompetenz
 - Erlernen der freien Reden
- Fach:** Englisch
- Abschlussfahrten England
 - Mdl. Prüfung
 - Berufsvorbereitung (Telefonieren, Bewerbungen)
- Fach:** Französisch
- möglicher Grundstein für die weiterführende Schule
 - Kultureinblick

Fachbereich: GSW

- Fach:** Erdkunde
- Klima
 - Erderwärmung
 - Umweltbewusstsein entwickeln
- Fach:** Geschichte
- Teilnahme an außerschulischen Projekten und Wettbewerben
 - Außerschulische Lernorte nutzen
 - Fächerübergreifende Zusammenarbeit
- Fach:** Politik
- Orientierung in der Gesellschaft
 - politisches Grundwissen
 - mündiger Bürger
 - Demokratie
- Fach:** Religion
- Kulturen
 - Religionen
 - außerschulische Lernorte
 - Gottesdienst
- Fach:** Werte und Normen

Fachbereich: NTW

- Fach:** Biologie
- Kooperation Agnes-Pockels
- Fach:** Chemie
- Außerschulische Lernorte nutzen
 - Fächerübergreifende Zusammenarbeit
 - Nachhaltige Chemie, Ressourcenschonung
- Fach:** Physik

- Umwelt
- Energiesparen

Fach: Informatik

- Word
- Excel
- PowerPoint
- Präsentationen
- Bewerbungen

Fach: Mathematik

- Berufsorientierung
- Förderung Klasse 5

Fachbereich: AWT

Fach: Wirtschaft/Profil Wirtschaft

- Berufsorientierung
- mündiger Bürger
- selbstständiges Leben (Verträge, Kosten, Finanzen)
- BOBS
- Schülerfirmen

Fach: Hauswirtschaft

- selbstständiges Leben
- Berufsorientierung
- gesunde Ernährung
- mündiger Verbraucher

Fachbereich: Musisch-kulturelle Bildung

Fach: Kunst

- Verschönerung der Schule
- Zusammenarbeit mit Schülerfirmen
- außerschulische Lernorte

Fach: Musik

- Musikdarbietungen auf Schulveranstaltungen
- Projekte in der außerschulischen Öffentlichkeit

Fach: Sport

- Gesundheitsförderung
- Stärkung der Schulgemeinschaft
- Außerschulische Angebote nutzen

Fach: Textiles Gestalten

- Kreativität
- Lernen fürs Leben

Fach: Gestaltendes Werken

- Kreativität
- Lernen fürs Leben
- Berufsorientierung

Aussagen über den Sinn und Wert von Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Die Hausaufgabenstellung kann insbesondere auf

- die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken,
- die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsschritte und –abschnitte oder
- die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen ausgerichtet sein

Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und es dürfen nur solche Hausaufgaben gestellt werden, deren selbstständige Erledigung den Schülerinnen und Schülern möglich ist. Die Schule würdigt die bei den Hausaufgaben gezeigten Schülerleistungen angemessen und fördert auch auf diese Weise die Motivation der Schülerinnen und Schüler. Bei der Stellung von Hausaufgaben werden das Alter und die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand am Nachmittag ist im Sekundarbereich I eine Stunde.

Hausaufgaben haben die klare Aufgabe entweder eine Übung, eine Festigung, eine Ergänzung des Wissens, eine inhaltliche Vertiefung oder einen Transfer anzustreben. Die Arbeit zu Hause dient also vordringlich auch der Lernentwicklung und dem Lernfortschritt des Einzelnen und der gesamten Klasse.

Werden Hausaufgaben von Einzelnen oder von einer größeren Gruppe von Schülerinnen und Schülern nicht gemacht, so schaden diese Schülerinnen und Schüler sich einmal individuell, zum anderen schaden sie aber der gesamten Lerngruppe, da diese nicht auf die zu Hause durchgeführten Aufgaben und Übungen aufbauen kann und somit in ihrem Lernfortschritt deutlich behindert wird.

Das Mitbringen von Sportzeug zum Sportunterricht und der Materialien für den Kunst- und Textilunterricht zählt ebenfalls zu den häuslichen Pflichten.

Nach § 71 des Niedersächsischen Schulgesetzes haben die Erziehungsberechtigten dafür Sorge zu tragen, dass die Schülerinnen und Schüler die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen.

Daher erscheint es sinnvoll, Maßnahmen in den Fällen zu treffen, in denen Hausaufgaben nicht erledigt oder Materialien nicht mitgebracht werden.

Die Gesamtkonferenz hat daher folgende Regelung beschlossen:

1. Falls man als Schülerin oder Schüler meint, die Hausaufgaben nicht durchführen zu können, wird entweder ein Versuch in angemessenem Umfang und zum Thema erwartet oder eine andere Aufgabe zum Thema in ähnlichem Umfang.

Die Kenntnisnahme eines Erziehungsberechtigten ist als Erklärung anzufügen. Somit ist auch dieser über die Problematik informiert und kann geeignete Schritte mit seinem Kind besprechen.

2. Falls Obiges zutrifft und auch falls weder Obiges noch Hausaufgaben gemacht sind, ist dies der Lehrkraft mitzuteilen. In dem Fall, dass keine Hausaufgaben und auch keine Ersatzleistung (mit Kenntnisnahme der Erziehungsberechtigten) vorliegen und dieses auf Nachfrage der Lehrkraft nach nicht gemachten Hausaufgaben an die Klasse nicht sofort mitgeteilt wird, soll die Lehrkraft diese Unterlassung in der Regel als Täuschungsversuch auffassen und notieren. Die Erziehungsberechtigten werden darüber informiert.

3. Nicht gemachte Hausaufgaben für alle Fächer werden in einer Liste im Klassenbuch durch die jeweilige Lehrkraft mit Angabe des Faches, des Datums und des Kürzels erfasst.
4. Ebenfalls wird in dieser Liste erfasst, wenn das Sportzeug im Sportunterricht oder Materialien im Kunst- und Textilunterricht fehlen.
5. Ist insgesamt fünfmal/zehnmal pro Schulhalbjahr entsprechendes Fehlverhalten erfasst, so erfolgt eine schriftliche Information an die Erziehungsberechtigten.
6. Jedes folgende entsprechende Fehlverhalten führt zum Nacharbeiten/ zur Extraarbeit in der 7., möglicherweise auch 8. Unterrichtsstunde.

Ein Erziehungsberechtigter wird informiert.

Die Schule verspricht sich von diesem Beschluss eine deutliche Verbesserung des Lernverhaltens für den Einzelnen wie auch für die Gemeinschaft.

Bitte unterstützen Sie uns in unserem Bemühen, den Lernprozess der Kinder durch Nacharbeitung und Übung in Form von Hausaufgaben zu fördern. Gesprächspartner aus der Wirtschaft bestätigen mir übereinstimmend, dass Bewerberinnen mit Zeugnissen, die ein negatives Arbeitsverhalten ausweisen, in ihren Unternehmen **keine Chance auf einen Ausbildungsplatz** haben!

Berufsorientierung: Berufsbildende Maßnahmen

Seit dem Schuljahr 2011/2012 arbeitet die Realschule Maschstraße in der Berufsbildung in leicht abgewandelter Form nach dem Konzept der Berufsorientierung Braunschweig (BOBS).

Der Bereich Berufsorientierung beginnt im zweiten Halbjahr der 8. Klasse mit der Selbsterkundung I. Hierzu nutzen wir Seiten des Berufswahlpasses. Ziel ist es die Interessen und Stärken der einzelnen SuS zu erkennen. Am Ende des zweiten Halbjahres lernen die SuS in 6 Betriebspraxistagen drei Arbeitsbereiche kennen, den kaufmännischen, produzierenden und sozialen Bereich. Anschließend findet die Selbsterkundung II im Berufsinformationszentrum statt, um eine richtige Berufswahl weiter unterstützen und eingrenzen zu können.

In der 9. Klasse findet am Anfang des ersten Halbjahres ein einwöchiges Arbeitsweltpraktikum zum Entdecken der Berufswelt statt. Mit einem Berufseignungstest wird der Berufswunsch weiter gestärkt, so dass sich die SuS für das Profilpraktikum am Ende der neunten Klasse gezielt einen Betrieb auswählen können bei dem sie evtl. auch einen Ausbildungsplatz bekommen können. Zur Findung dieses Platzes kann z.B. der Besuch einer Bildungsmesse dienen.

Klasse 8			
	BPT Betriebspraxistage	BIZ Besuch im Berufs- informationszentrum	BEREIT Berufseignungstest
Ort der Veranstaltung	In von BoBs vorgeschriebenen Betrieben	BIZ	RS Maschstraße
Teilnehmer	Alle SuS	Alle SuS	Alle SuS
Zeitl. Umfang	Sechs Tage: Mo-Di; Mi-Do; Mo-Di	ca. 4 Schulstunden	Fünf Tage: Mo-Fr
Vor- und Nachbereitung	Vorbereitung: zwei Schulstunden (extern) Nachbereitung: eine Schulstunde (extern)		- Infogespräch zwischen BOBS und FBL-AWT (eine Stunde) - Abschlussgespräch Do. 12:30 - Verteilung der Kompetenzbögen und Gespräch mit Berufsberater
Zuständigkeiten	Klassenlehrer/innen und ggf. Lehrkräfte mit vielen Stunden in den 8. Klassen	Wirtschaftslehrer/in	Klassenlehrer
Zeitl. Umfang der Freistellung	- Freistellung während der Unterrichtsstunden Klasse 8 zum Besuch der Praktikanten - zusätzlich einen Tag (variabel)	Freistellung für die Besuchszeit	Besuch der Gruppen während der Unterrichtsstunden Klasse 8 bzw. 9

Klasse 9		
	BVT Berufsvorbereitungstraining	Betriebspraktikum
Ort der Veranstaltung	Jugendzentrum Neustadtmühle	Selbst gewählte Betriebe
Teilnehmer	Alle SuS	Alle SuS
Zeitl. Umfang	Vier Tage: i. d. R. Di-Fr	Drei Wochen
Vor- und Nachbereitung	Anfertigung einer Bewerbungsmappe	Vorbereitung und Nachbereitung finden im Wirtschaftsunterricht statt
Zuständigkeiten	Klassenlehrer	Klassenlehrer/innen und ggf. Lehrkräfte mit vielen Stunden in den 9. Klassen
Zeitl. Umfang der Freistellung	Freistellung während des BVT zur Betreuung der Gruppe	Freistellung pro zu betreuendem Schüler eine Wochenstunde zur Betreuung und Bewertung der Praktikumsmappe

Klasse 9 und 10		
	Vocatum Besuch einer Berufs/Bewerbungsmesse	Berufsberatung
Ort der Veranstaltung	Stadthalle	RS Maschstraße
Teilnehmer	freiwillig	freiwillig
Zeitl. Umfang	Ca. drei Schulstunden	Während des laufenden Schulbetriebs (monatlich)
Vor- und Nachbereitung	Vorbereitung: eine Schulstunde (von extern)	Vorstellung des Berufsberaters (momentan Jan Schröder)
Zuständigkeiten	Zwei Wirtschaftslehrer/innen	FBL-AWT
Zeitl. Umfang der Freistellung	Freistellung für die Besuchszeit	

Profilbildung

In den Klassen 9 und 10 ermöglicht die Realschule Maschstraße ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Schwerpunkte (Profile) Fremdsprachen (Französisch), Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales.

Im Profil Wirtschaft werden die Schülerinnen und Schüler der Realschule gezielt auf den Übergang in eine berufliche Ausbildung und in den Sekundarbereich II berufsbildender Schulen (Fachoberschule, Berufliches Gymnasium) sowie allgemein bildender Schulen (Gymnasium, Gesamtschulen) vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler erwerben erweiterte Kenntnisse über grundlegende ökonomische Sachverhalte und Zusammenhänge.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich aktiv gestaltend sowie sozial- und eigenverantwortlich als Konsumenten, zukünftige Erwerbstätige und Betroffene im Wirtschaftsleben zu engagieren und sich in wirtschaftlichen Angelegenheiten auf demokratischer Grundlage einzubringen.

In unserer Realschule wird das Profil Wirtschaft vierstündig unterrichtet. Dabei wird ein Großteil der für das vierstündige Profil verpflichtenden Themenfelder mit der Arbeit in einer nachhaltigen Schülerfirma abgedeckt. In den Schülerfirmen werden ökonomische, soziale und ökologische Inhalte und Zusammenhänge erschlossen und miteinander in Bezug gesetzt werden. Durch praktisches Arbeiten entwickeln die Schülerinnen und Schüler Lösungsstrategien und üben unternehmerisches Handeln in fachlichen Zusammenhängen ein.

Die Profile Gesundheit und Soziales sowie Technik finden an unseren berufsbildenden Partnerschulen statt. Durch die Kooperation mit der BBS V und der Johannes-Selenka Schule können die oben genannten Profile mit einem großen Praxisanteil durchgeführt werden, so dass die SchülerInnen einen wesentlich besseren Einblick in die jeweiligen Berufsfelder haben.

Schülerfirmen

Im Profil Wirtschaft können die SchülerInnen neben dem Theorieunterricht seit 2012 in Schülerfirmen praktisch arbeiten.

Hier erwerben die SchülerInnen Kenntnisse und entwickeln Fähigkeiten, die nicht nur ihre Aussichten der Lehrstellen- bzw. Arbeitsplatzsuche verbessern, sondern auch eine hervorragende Basis für ihr weiteres Leben bieten. Hier nur einige Beispiele der besonderen Vorteile, die die Schüler durch ihre Arbeit in einer Schülerfirma lernen:

1. Sachbezogen

- Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und Zusammenhänge erkennen
- Gefühl für unternehmerisches Risiko entwickeln
- Einblick in marktwirtschaftliche Abläufe und das Berufsleben erhalten
- Geschick bei der Lösung von Problemen entwickeln
- Erfahrung mit Teamarbeit gewinnen
- Verhandlungstechnik erlernen und anwenden
- Praktisches eigenverantwortliches Arbeiten lernen

2. Persönlichkeitsbezogen

- Gestärktes Selbstbewusstsein im Handeln und Auftreten erhalten
- Erhöhtes Verantwortungsgefühl entwickeln
- Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit gewinnen

3. Schulbezogen

- Praktisches Arbeiten mit sichtbaren Ergebnissen
- Zusammenarbeit mit Schülern verschiedener Klassenstufen
- Anerkennung der Arbeit durch Mitschüler, Lehrer und Eltern
- Interesse lokaler Medien an der Arbeit
- Erhöhte Motivation am Schulbesuch.

Zurzeit sind folgende Schülerfirmen an unserer Schule aktiv:

MACSNACK:

Unter der Leitung von Frau Hilscher und Herrn Kucharek führen SchülerInnen aus dem neunten und zehnten Jahrgang die Schulcafeteria. Dort werden täglich belegte Brötchen, Croissants, Laugenstangen, Getränke und auch etwas Süßes angeboten.

Die SchülerInnen machen fast alles selbst. Darüber hinaus bestellen sie die Waren, übernehmen den Pausenverkauf, planen und bewerben besondere Aktionen für die Schule, zu denen sie das Catering anbieten; hier ist z. B. der Verkauf Pizza beim Weihnachtsbasar, Kaffee und Kuchen für Elternsprechtage, eine kleine Stärkung für Schnupperklassen aus der Grundschule oder auch für Besprechungen der Lehrkräfte zu nennen. Die Mitglieder der Schülerfirma müssen einmal pro Woche den Pausendienst in der Cafeteria übernehmen.



Die Buchhaltung der Firma achtet auf die ordnungsgemäße Dokumentation der Einnahmen und Ausgaben und passt auf, dass gut „gehaushaltet“ wird.

Masch-Events:

Diese Schülerfirma unter der Leitung von Frau Beute, ist für die Planung sowohl schulischer als auch außerschulischer Events verantwortlich. Hier wäre zum Beispiel der Abschlussball der 10. Klassen zu nennen. Vertreten sind sie ebenfalls beim Weihnachtsbasar. Aber auch Geburtstage wurden schon von ihnen geplant. In diesem Schuljahr werden ein Sportturnier und der Verkauf von Eis in den Sommermonaten organisiert.

Unterrichtsbesuche

Aufgrund der vielschichtigen Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler, die aus den Grundschulen in die weiterführende Schule wechseln, soll die Beratungstätigkeit hinsichtlich der pädagogischen Fragestellungen vor allem im Jahrgang 5 ihren Schwerpunkt haben. In diesem Jahrgang werden FörderschülerInnen, SprachlernschülerInnen und SchülerInnen mit Hauptschulprofil sowie Realschulprofil differenziert unterrichtet.

Interne und externe Evaluations-Maßnahmen, die Bildung von Jahrgangsteams sowie die Fachberatung durch die Landesschulbehörde sollen an dieser Stelle die pädagogische Arbeit optimieren.

Kooperationen und außerschulische Lernorte

Zusammenarbeit mit den Braunschweiger Berufsschulen

Um die Curricularen Vorgaben im Profulfach „Gesundheit und Soziales“ besonders in den Bereichen „Ernährung und Hauswirtschaft“ und „Gesundheit und Pflege“ vollständig umsetzen zu können, kooperiert die Realschule Maschstraße mit der BBSV. Der Unterricht wird in deren Räumen und denen ihrer Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit einer Kontaktlehrkraft der Realschule Maschstraße erteilt. Nur so können die Schüler und Schülerinnen potenzielle Arbeitsplätze frühzeitig fachkompetent begleitet erkunden.

Für das Profil „Technik“ arbeitet die Realschule Maschstraße mit der Johannes-Selenka-Schule zusammen.

Projekttag im Agnes-Pockels-SchülerInnen-Labor

Unsere Schule arbeitet seit 2010 mit dem Agnes-Pockels-SchülerInnen-Labor, einem außerschulischen Lernort an der Technischen Universität in Braunschweig zusammen. Die Zusammenarbeit begann im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes zu neuen pädagogischen Angeboten zur Nachhaltigkeit. Nach und nach besuchten alle Jahrgänge das Labor an der Universität. Heute sind die Laborbesuche fest in unserem Lehrplan verankert. Das bedeutet, dass jede Klasse je Schuljahr zu einem festgelegten Thema einen Vormittag im Labor arbeitet. Die Projekttag werden im Unterricht vor- und nachbereitet.

Im Labor werden Versuche durchgeführt, für die wir in der Schule weder das Material und die Ausstattung noch die Zeit haben. Die SchülerInnen schätzen an diesen Projekttagen sehr, dass sie Gelegenheit haben unter „echten Laborbedingungen“ in Kittel und mit Schutzbrille in Gruppen zu zweit chemische Experimente durchzuführen. Unterstützt werden die SchülerInnen beim Arbeiten von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Labors.

Welche Jahrgänge kommen zu welchen Themen?

Jahrgang	Thema	Fach
5	Dem Täter auf der Spur (zum Thema Stoffeigenschaften)	Chemie
6	Das Klärwerk – Abwasser- (Stoffkreisläufe/Wasser)	Chemie
7	Versuche zu Atmung und CO ₂ (Stoffkreisläufe, Luft, CO ₂)	Chemie
8	Versuche zur Fotosynthese und O ₂ (Stoffkreisläufe, Fotosynthese der grünen Pflanzen)	Biologie
9	Ionennachweise in Lebensmitteln (Salze und Ionen / Säuren und Laugen)	Chemie
10	Recycling und Kompostierung von Kunststoffen (Stoffkreisläufe, Kunststoffe)	Chemie

Regionales Umweltzentrum NaturErkundungsSTation (NEST) Wolfsburg

Im Rahmen der Curricularen Vorgaben sind die Veranstaltungen der Klassen 5 und 7 vollständig in den Unterrichtsstoff integriert.

Die SchülerInnen des 5. Jahrgangs besuchen das NEST zum Thema "Vom Holze zum Papier", um den Umgang mit Ressourcen verstehen zu lernen. Es werden Kenntnisse aus den Fächern Erdkunde, Mathematik und Biologie angewendet und über den menschlichen Eingriff in das

Ökosystem "Wald" informiert. Die SchülerInnen stellen eigenes Papier aus Recyclingmaterial her.

Im Jahrgang 7 wenden die SchülerInnen bereits erlerntes Wissen über staatenbildende Insekten am Beispiel der Honigbienen an. Sie erhalten die Möglichkeit, Beobachtungen im naturnahen Lebensraum der Honigbienen durchzuführen und, unter Anleitung, verschiedene, einfache Arbeitstechniken zur sachgerechten Untersuchung von Lebewesen anzuwenden. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen der Honigbiene und dem Nutzen für Mensch und Natur.

Das Theater-Fieber-Projekt

Bereits seit sieben Jahren (Schuljahr 2011/12) besteht die Kooperation zwischen der Realschule Maschstraße und dem Staatstheater. Dabei wird das Theater als außerschulischer Lernort genutzt. Man lernt andere Kulturen und Religionen kennen, erfährt z.B. etwas über die Probleme, die Menschen haben können, die auf der Flucht sind. Auch kann man erfahren, wie grauenvoll der Krieg sein kann. Das Theater bringt den SchülerInnen eine andere Welt näher.

Im Rahmen dieses Projekts besucht jede Klasse jährlich einmal eine Theateraufführung. Einige Klassen haben sich vorher mit dem Thema im Unterricht befasst oder haben das Buch dazu gelesen und/oder einen Film zu der Problematik geguckt. Von der Theaterpädagogin werden vorbereitend Workshops angeboten. Die Pädagogin und die SchauspielerInnen kommen in den Unterricht und erzählen von ihrer Arbeit.

Für sogenannte „Premierenklassen“ werden mehrtägige Workshops angeboten, in denen mitunter auch eigene Kurzfilme zu der Thematik gedreht werden. Diese werden immer dann im Foyer gezeigt, wenn das Stück im Theater aufgeführt wird. Die SchülerInnen besuchen auch eine Probe und schließlich die Premiere. Die Theaterleute sind interessiert an der Meinung der SchülerInnen und diese achten genau darauf, ob ihre Änderungsvorschläge in der Inszenierung Berücksichtigung gefunden haben.

Viele SchülerInnen freuen sich, wenn ein Theaterbesuch angekündigt wird. Immerhin ist das etwas völlig anderes als der Unterricht im Klassenraum.

Löwenbande

Seit 2010 besteht eine Partnerschaft zwischen der Realschule Maschstraße und dem Bundesligaverein Eintracht Braunschweig. Die Realschule Maschstraße gehört zu den



Gründungsmitgliedern der Kooperation, die der Verein Eintracht Braunschweig mittlerweile mit 112 weiteren Schulen und Vereinen eingegangen ist. Die RS Maschstraße befindet sich dann auch in der offiziellen Dokumentation seitens des Vereins bei den weiterführenden Schulen an erster Stelle.

Warum ist der Verein eine Kooperation mit Schulen und Vereinen eingegangen?

Ein wichtiger Grund ist, dass mit den Schülerinnen und Schülern die zukünftigen Fans der Eintracht gewonnen werden. Gleichzeitig soll durch das Angebot einer Fußball-AG der Fußball gefördert und Talente gefunden und weitergebildet werden. Eine Kooperation mit Schulen bieten mittlerweile alle Bundesligavereine an.

Warum ist die RS Maschstraße eine Kooperation mit Eintracht Braunschweig eingegangen?

Sport und der Fußball sind sehr wichtig. Der Sport bietet ein großes soziales Lernfeld für die Jugendlichen. Sie haben Spaß und lernen auf spielerische Art Verantwortung zu übernehmen, Disziplin zu zeigen und erfolgreich in einem Team zu arbeiten. Man kann durch Fußball Aggressionen abbauen, sich austoben und damit ist Fußball und allgemein der Sport ein Weg zur Gewaltprävention.

Was gehört zu der Kooperation alles dazu?

Zur Kooperation mit Eintracht Braunschweig gehören unter anderem eine Fußball-AG/ ein Fußball-WPK und der Besuch eines Bundesligaspiels durch die Schülerinnen und Schüler. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch des Erstligaspiels gegen den SC Freiburg in der Erstligasaison 2013/2014 oder der Besuch des Zweitligaspiels gegen Greuther Fürth in der laufenden Saison 2017/2018. Unvergessliche Eindrücke haben die Schülerinnen und Schüler als Besucher dieser Spiele gewonnen und damit Schule als Lernort in einem ganz anderen Bereich kennengelernt. Einzelne Klassen der RS Maschstraße haben auch bereits an der Fan-Hochschule teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen hier ein fünftägiges Trainingslager, das sich in verschiedenen Workshops mit den Themen Demokratie, gesellschaftliche Teilhabe, Vorurteilen und Rassismus auseinandersetzt, und als Highlight mit dem Besuch eines Bundesligaspiels endet. Erlebnispädagogische Settings, Medienkompetenz- sowie Sozialkompetenz-Training ergänzen das vielfältige und abwechslungsreiche Programm. Ein sichtbares und vom Verein gewünschtes Zeichen ist die riesengroße Eintracht-Fahne, die vor dem Eingangsbereich der Schule Schülerinnen und Schüler, Besucher und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam macht, dass Verein und Schule wie in einer Partnerschaft zusammengehören und zusammenstehen. Dazu gehört auch, dass die Schule in einer groß angelegten Performance Eintracht Braunschweig zum Bundesligaaufstieg in der Saison 2012/2013 gratuliert hat, was in den Medien einen positiven Nachklang hatte und auf www.rs-maschstraße.de nachzulesen ist.

Unsere Schule setzt den Schwerpunkt „Umwelt“ wie folgt um:

Seit 1997 hat die Realschule Maschstraße an dem Auszeichnungsverfahren „Umweltschule in Europa“ teilgenommen. Unsere Schule erhielt Auszeichnungen in den Jahren 1998, 1999, 2000, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011 und 2013

Wichtig ist uns der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen (Umweltschutzpapier, Abfallvermeidung, Energienutzung), wie zum Beispiel:

- Erforschung und Analyse von Stoffkreisläufen in Zusammenarbeit mit dem Agnes-Pockels-SchülerInnen-Labor (APSchL) der Technischen Universität in verschiedenen Jahrgängen (Abwasserreinigung Jahrgang 6/7; Fotosynthese Jahrgang 8, Recycling Jahrgang 10)
- Rund um das Thema Recyclingpapier: Herstellung und Nutzung (gesamter 5. Jg.); Projekt in der Naturerkundungsstation Wolfsburg (NESt)
- Selbstverpflichtung zur ausschließlichen Nutzung solcher Papiere von allen Beteiligten in der Schule. Gesamtkonferenzbeschluss und Aufnahme der Selbstverpflichtung in den schuleigenen Planer „Maschbuch“
- Umstellung der Beschaffung auf Umweltschutzpapier für den gesamten Schulbetrieb sowie Infomaterial für neue Schüler/innen und Eltern
- Beschaffung von Geschirr und Besteck für Schulfeste, um Abfälle zu vermeiden, und Einsatz beim alljährlich stattfindenden Weihnachtsbasar.
- Getrennte Sammlung von Altpapier, Restabfall und Leichtverpackungen. Dazu wurde ein Projekt durchgeführt, alle Klassen sammelten Müll und wogen ihn; „Vorher“ und „Nachher“ (nach Einführung gelber Abfalltonnen für alle Klassen) wurde verglichen, und die Klassen mit der geringsten Müllmenge wurden ausgezeichnet. Jeder Jahrgang 5 wird erneut in die getrennte Sammlung von Leichtverpackungen, Papier und Restmüll eingeführt.
- Außerdem verabschiedete die Gesamtkonferenz der Schule Richtlinien zum Verbrauch von Energie und zur Getrenntsammlung und Vermeidung von Müll und beides wurde ebenfalls in den Schulplaner aufgenommen.
- umweltfreundliches und gesundes Schulfrühstück sowie in Zusammenarbeit mit bs-energy die Aufstellung und Nutzung eines Trinkwasserautomaten

Um unsere Aktivitäten zu finanzieren und Umweltschutz insgesamt zu unterstützen, nehmen wir in Zusammenarbeit mit der BUND-Kreisgruppe regelmäßig an der Haus- und Straßensammlung der Deutschen Umwelthilfe teil.

„Stark ohne Alkohol“: Projekttag der 7. Klassen

Ablaufplan

8.30 – 9.00 Uhr	Vorbesprechung/Warming up (Lions-Quest) mit den KlassenlehrerInnen		
9.00 – 12.15 Uhr	6 Stationen durchlaufen: Gruppenstärke 12-14 SchülerInnen, 2 Lehrkräfte, Team des Gesundheitsamts mit Frau Freudenstein/ Frau Schulz		
	Station	Raum	Lehrkraft
	1 Rauschbrillen		Team Gesundheitsamt
	2 Quiz mit kleinen Preisen für das beste Team		Team Gesundheitsamt
	3 Aktionsspiel		Team Gesundheitsamt
	4 Alkohol-Beutel		Team Gesundheitsamt
	5 Alkoholfreie Partydrinks/Rezepte	Küche	
	6 Infos zum Thema Alkohol oder Sucht		
	7. Suchtprävention		
10.30 -10.45 Uhr	Pause		
12.15 – 12.30 Uhr	Abschlussrunde mit den Klassenlehrern		

„Nichtrauchen“: Projekttag der 7.Klassen

Ablaufplan

Für jede 7. Klasse werden vier Vorschläge zur Gestaltung des Projekttags ausgewählt.

- **Internetrecherche**
Stichworte: Nichtrauchen, Zigarette, Nikotin, Lungenkrebs ...
Schüler stellen Beiträge vor.
- **Sachinformationen**
DVD Rauchen (4460523, Medienzentrum – mz.bs) mit Arbeitsblättern. (Ordner: Nichtrauchen)
Weitere Vorschläge im Ordner: Nichtrauchen
- **Warum „Nichtrauchen“?**
Sprüche ausdenken und gestalten
Präsentation: Pinnwand
- **Rapp**

„Stop smoking“ oder „Aufhören“ erarbeiten
Präsentation

- **Neinsagen üben**
nach Lions-Quest (Ordner: Nichtraucher)
- **Gründe für das Nichtrauchen zusammenstellen**
- Text gestalten, Plakat

„AIDS“: Projekttag der 8. Klassen:

Ablaufplan

8.30 – 9.30 Uhr	Die KlassenlehrerInnen arbeiten mit den Schülern zum Thema AIDS. (Ordner: AIDS-Projekttag) Anschließend gehen die Klassen mit einer Lehrkraft auf verschiedenen Wegen zum Treffpunkt in die Innenstadt – Infostand vom Gesundheitsamt
10.00 – 12.00 Uhr	Von dort aus führen die SchülerInnen in Gruppen verschiedene Aktionen in der Innenstadt durch <ul style="list-style-type: none">- Spendensammeln für AIDS-Projekte (Aidshilfe)- AIDS-Quiz für Passanten- Interviews zum Thema AIDS mit Passanten- Infostand des Gesundheitsamts Die Klassen werden von den KlassenlehrerInnen in Gruppen eingeteilt und erhalten am Infostand ein Kärtchen mit Aufschrift: AIDS-Projekt, Realschule Maschstraße und AIDS-Schleife zum Anstecken.
12.00 Uhr	Die Schüler treffen am Infostand ein und werden dort von den KlassenlehrerInnen entlassen.

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Das Recht der Erziehungsberechtigten sowie die Aufgaben der Schule erfordern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Erziehungsberechtigten werden an den schulischen Belangen und Entscheidungsprozessen beteiligt.

Die Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, die Erziehungsberechtigten über Grundsätze der schulischen Erziehung, über Ziele, Inhalte, Planung und Gestaltung des Unterrichts sowie über Kriterien der Leistungsbewertung zu informieren und diese mit ihnen zu erörtern.

Sie müssen außerdem die Erziehungsberechtigten über die Entwicklung ihres Kindes in der Schule, über sein Lern- und Sozialverhalten ebenso wie über Lernerfolge und Lernschwierigkeiten unterrichten. Die Lehrkräfte benötigen ihrerseits Informationen der Erziehungsberechtigten über deren Kind. Diese gegenseitigen Informationen sind hilfreich für die Förderung der Kinder; sie können dazu beitragen, Störungen des Bildungsprozesses zu vermeiden.

Die gegenseitigen Informationen und die Zusammenarbeit sind notwendig, um die Schülerinnen und Schüler über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg beraten zu können. Damit wird auch sichergestellt, dass die Erziehungsberechtigten über die mit dem jeweiligen Schulabschluss verbundenen Berechtigungen ausreichend unterrichtet sind.

Der gegenseitigen Information und Beratung dienen Elternabende, Elternsprechtage, Sprechnachmittage, besondere Informationsveranstaltungen und Einzelberatungen; letztere können auch in Form von Hausbesuchen erfolgen. Die Erziehungsberechtigten sind vor Entscheidungen, die sie in Bezug auf den Bildungsweg ihrer Kinder zu treffen haben, rechtzeitig zu informieren und zu beraten

Stützungs-system

Der Schulverein der Realschule Maschstraße e. V.

Zielsetzung

Der Schulverein der Realschule Maschstraße e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der die Entwicklung der Realschule Maschstraße zum Wohle der Schülerinnen und Schüler eigeninitiativ und auf Antrag unterstützt und fördert.

Viele Aktivitäten, Projekte und Einrichtungen an unserer Schule würde es ohne diesen Verein nicht geben.

Beispiele hierfür sind die inzwischen unentbehrliche Arbeit unseres Schulpsychologischen Beraters Herr Mentzel, zahlreiche Unterstützung materieller und finanzieller Art bei Projektwochen, Klassenfahrten und AGs. Ebenso wird die Ausbildung der Schulsanitäter und der Konfliktlotsen getragen. Allein mit Mitteln der Stadt wären diese und viele andere Aktionen nicht realisierbar, auch die Gesanglage für die Aula nicht.

Wichtige Aspekte, um die Zielsetzung des Schulvereins umzusetzen:

- Beiträge der Mitglieder
- Spenden
- Ideen und Vorschläge
- Die Bereitschaft zur Mitarbeit

Satzung des Schulvereins

Sollten Sie ein Exemplar wünschen, dann wenden Sie sich an ein Mitglied des Vorstands oder an das Sekretariat.

Der Schulvereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen

Vorsitzender:	Frau Dogan
2. Vorsitzender:	Herr Breuer
Schatzmeister:	Herr Stermann
Schriftführerin:	Frau Beute
Kassenprüfer:	Herr Schanz